

Erfahrungsbericht

Stockholms universitet (Stockholm University)

WiSe 2016/17 – Studiengang: MA Medien und politische Kommunikation

Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Die Organisation an der Stockholms universitet erfolgt nahezu komplett online. Die Vorbereitung wird dadurch sehr vereinfacht. Zur universitären Vorbereitung gehören die Einschreibung, die Bewerbung für das Studentenwohnheim sowie die Kurswahl. Diese Schritte müssen teilweise einige Monate vor dem Aufenthalt über die entsprechende Webseite organisiert werden. Bei zusätzlichen Fragen oder für Hilfestellungen kann man sich jederzeit an den zuständigen Erasmus Koordinator des Partnerinstituts wenden. So wird eine unkomplizierte und schnelle Vorbereitung seitens der Universität gewährleistet.

Ein Visum oder eine Auslandsrankenversicherung sind im Regelfall nicht notwendig, da Schweden zur Europäischen Union gehört. Als gesetzlich krankenversicherter Austauschstudent erhält man in Schweden die gleichen Leistungen wie die einheimische Bevölkerung. Somit muss dann nur noch die entsprechende Anreise geplant werden, damit es im August losgehen kann. Bei Flügen empfiehlt es sich frühzeitig zu buchen, um einen möglichst günstigen Preis zu bekommen. Gerade im Sommer können die Flugpreise deutlich höher sein, da sich in der Regel ca. 1.200 internationale Studenten innerhalb einer Woche auf den Weg nach Stockholm machen.

Unterkunft & Finanzierung

Als Austauschstudent in Stockholm ist es absolut empfehlenswert, sich um einen Platz im Studentenwohnheim zu bewerben. Diese Plätze sind aufgrund der geringen Miete und der unkomplizierten Anmietung sehr begehrt. Leider garantiert die Universität ihren Austauschstudenten keinen Wohnheimplatz. Deshalb gehen viele Studenten trotz Bewerbung leer aus. Der private Wohnungsmarkt in Stockholm ist als äußerst angespannt zu bewerten. Der vorhandene Wohnraum reicht nicht einmal für die reguläre Bevölkerung, weshalb sich die Wohnungssuche für Studenten als sehr schwierig darstellt. Dazu kommen noch die Sprachbarrieren, die Entfernung (sofern man noch nicht vor Ort ist) und das meist geringere verfügbare Budget. Von dem Gedanken eine Wohnung/ein Zimmer in der Innenstadt anzumieten, sollte man sich aus den genannten Gründen verabschieden. Neben der oftmals frustrierenden Suche auf dem freien Wohnungsmarkt sollte man sehr vorsichtig sein, nicht einem der vielen Betrüger, die auf den bekannten Wohnungssuchportalen unterwegs sind, zum Opfer zu fallen. Diese verlangen oftmals eine Vorkasse für Apartments, die es gar nicht gibt. In diesem Fall ist Vorsicht geboten und es sollte kein Geld auf Zuruf überwiesen werden.

Ich habe glücklicherweise im Nachrückverfahren einen Wohnheimplatz im Wohnheim Fjällis

erhalten. Fjällis befindet sich auf der Insel Lidingö und kann als Vorort für wohlhabende Stockholmer betrachtet werden. Das Wohnheim hat ungefähr 90 Zimmer, wobei ein Teil ausschließlich für Austauschstudenten reserviert wird. Es ist zweckmäßig eingerichtet (Zimmer inklusive Bett, Schrank und Schreibtisch, Badezimmer und Küchenecke) und befindet sich in einer ruhigen Wohngegend inklusive Supermarkt, Restaurant und Friseur. Für den Weg ins Stadtzentrum benötigt man mit den öffentlichen Verkehrsmitteln ca. 20 Minuten. Im Wohnheim selbst gibt es einen Waschraum und einen Aufenthaltsraum für Anlässe und Treffen sonstiger Art.

Studium an der Gasthochschule

Das Semester wird an der Stockholm Universität viergeteilt (A, B, C, D), wobei eine Periode jeweils eine Laufzeit von einem Monat hat. Die Seminare am IMS (Department of Media Studies) gehen meist über zwei Monate und sind nach dieser Zeit auch tatsächlich abgeschlossen, sodass man im Regelfall jeweils zweimal zwei Seminare belegt, um 30 ECTS zu absolvieren. Das IMS sitzt in einem Bürogebäude in der Innenstadt. Deshalb besucht man den Hauptcampus für Sitzungen eher selten. Es ist üblich, sehr viel für die einzelnen Sitzungen zu lesen und ggf. auch Präsentationen oder Diskussionsgrundlagen vorzubereiten. Meist schließen die Seminare mit einer oder mehreren schriftlichen Hausarbeiten ab, aus denen sich dann die Abschlussnote für das Seminar zusammensetzt.

Insgesamt kann ich sagen, dass sich die von mir besuchten Seminare durch ein gutes inhaltliches Niveau und einen sehr hohen Arbeitsaufwand charakterisieren lassen. Dadurch ist bereits ein Großteil des Alltags durch die Universität bestimmt.

Alltag und Freizeitgestaltung

Die Stadt Stockholm und auch die Universität haben einiges zu bieten, sodass der Aufenthalt an sich sehr kurzweilig ist. Insgesamt ist Stockholm wie eine übliche Großstadt zu bewerten, die genügend Freizeitmöglichkeiten auf kultureller, sportlicher oder gesellschaftlicher Ebene bietet. Das Besondere an Stockholm ist der große Fährhafen, der die Möglichkeit zu zahlreichen Ausflügen in die skandinavischen oder baltischen Nachbarländer bietet. Die Fährtickets können sehr günstig gebucht werden und sind definitiv eine Empfehlung.

Wie bereits angedeutet bietet die Universität mit ihren Organisationen ebenfalls ein vielfältiges Unterhaltungs- und Freizeitprogramm an, wodurch sich die Möglichkeit bietet, andere Austauschstudenten aber auch einheimische Studenten kennen zu lernen. Das Eventprogramm deckt so ziemlich jeden Tag ab und wird immer wöchentlich von der Studenten Union angekündigt.

Stockholm hat generell den Ruf recht teuer zu sein, was ich aus eigener Erfahrung nur bestätigen kann. Sämtliche Kosten (Lebensmittel, Nahverkehr, Restaurants, Bars etc.) sind deutlich teurer als in Berlin. Daher sollte man sich im Vorfeld gut überlegen, ob man sich den Aufenthalt leisten kann und möchte.

Um Geld zu sparen lohnt es sich daher, nach Alternativen zu suchen. Lebensmittel können zum Beispiel deutlich günstiger bei Lidl eingekauft werden. Allerdings befinden sich deren Geschäfte hauptsächlich im Stadtzentrum. Ansonsten lassen sich auch einige Spartipps im Internet finden oder man fragt die einheimischen Studenten.

Fazit

Ein Auslandssemester in Stockholm bietet sich für alle an, die einmal das schwedische Leben kennen lernen wollen und darüber hinaus auch eine Abwechslung zum universitären Alltag in Deutschland suchen. Die Seminare sind sehr intensiv und überzeugen vor allem durch interessante Seminarthemen und sehr hohe Kompaktheit. Eine Abwechslung bietet auch das scheinbar intensivere universitäre Leben. Neben einigen Bars auf dem Campus, die zum abendlichen Verweilen einladen, besteht auch die Möglichkeit, sich in verschiedenen universitären Clubs zu engagieren und auszutauschen.

Im Allgemeinen sollte man sich im Wintersemester darauf einstellen, dass die Mehrzahl der Tage recht wenige Sonnenstunden hat und die Tagestemperaturen recht niedrig sind. Wem diese Umstände auf das Gemüt schlagen, der sollte sich vielleicht eher in Richtung Sommersemester orientieren.